

Aus Pflicht wird Kür – ab 2025 fordert der Gesetzgeber von Unternehmen, für B2B-Geschäfte E-Rechnungen ausstellen zu können. Eine Herausforderung für Handwerksbetriebe, die bislang nicht auf digitale Rechnungsstellung gesetzt haben. Eine Umstellung auf eine ganzheitliche Handwerkersoftware für alle betrieblichen Belange wird aber nicht nur die rechtlichen Pflichten erfüllen, sondern die gesamte Firma modernisieren und für künftige Entwicklungen wappnen ... | VON NATHALIE WEIRICH UND SIMON LÜBECK

Im Vorfeld in der Politik, den Medien und von Unternehmensvertretern heiß diskutiert, wurde im März dieses Jahres das Wachstumschancengesetz beschlossen. Dieses macht die E-Rechnung für alle Geschäfte zwischen Unternehmen (B2B) verpflichtend. Ein gravierender Einschnitt, gerade für Handwerksbetriebe, die es bislang noch nicht gewagt haben, digitale Arbeitsstrukturen einzusetzen. Daß diese Entwicklung aber nicht nur Herausforderung, sondern vor allem eine großartige Chance ist, davon ist Gregor Müller von der synatos GmbH überzeugt.

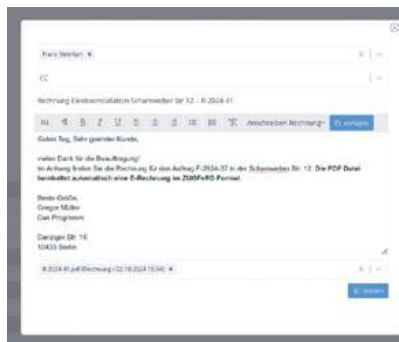
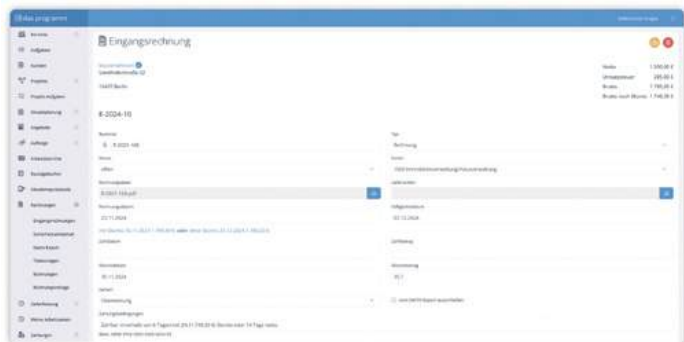
### **Änderungen durch E-Rechnungen**

Laut Gesetzesentwurf werden ab nächstem Jahr zwei Formate – XRechnung und ZUGFeRD – alle Anforderungen erfüllen und auch im Handwerk der neue Standard für den Rechnungsaustausch sein. Bislang sind E-Rechnungen nur bei Aufträgen aus der öffentlichen Hand verpflichtend, im privaten Sektor sind Papierrechnungen immer noch gängige Praxis. Das Wachstumschancengesetz dreht das Szenario um: Für alle inländischen Geschäfte zwischen Unternehmen müssen E-Rechnungen erstellt werden. Inländisch ist, wer seinen Firmensitz, Ort der Geschäftsleitung, Wohnsitz, gewöhnlichen Aufenthaltsort oder eine Betriebsstätte in Deutschland hat. Zudem muß die E-Rechnung im strukturierten elektronischen Format erfolgen, sodaß sie nahtlos digital weiterverarbeitet werden kann. Heißt: eine Papierrechnung, die eingescannt und als PDF verschickt wurde, ist keine E-Rechnung und damit kein gültiges Rechnungsformat mehr.

### **Schnelles Handeln ist gefragt**

Für viele Handwerksbetriebe stellt diese gesetzliche Anforderung – den Import, Export sowie die weitere Verarbeitung solcher E-Rechnungsformate – eine große Herausforderung dar. Denn wer noch auf alten Softwaresystemen unterwegs ist oder gar mit Stift, Papier, Excel und Word arbeitet, muß nun

# Warum E-Rechnungen die Chance zur Digitalisierung sind



über eine umfangreiche IT-Überholung nachdenken. Ob er möchte oder nicht – gesetzliche Fristen legen ein schnellstmögliches Handeln nahe. „Für diejenigen, die bisher an so viel analoger Arbeitsweise wie möglich festhalten, ist das natürlich eine riesige Umstellung.“, kommentiert Gregor Müller, Softwarehersteller und Gründer der synatos GmbH. Aber auch diejenigen, die schon eine Softwarelösung zur Rechnungsstellung einsetzen, müssen überprüfen, ob ihr bisheriges System die rechtlichen Anforderungen erfüllen kann. Denn nicht jede Software bietet die gewünschten XRechnung- und ZUGFeRD-Formate bzw. ein Update hierfür an. „Das Problem ist natürlich, daß hier am offenen Herzen – dem laufenden Betrieb – operiert werden muß. Die berechtigten Bedenken der Handwerker sind, daß bei der Umstellung etwas schiefgeht und auf einmal keine Angebote oder Rechnungen mehr rausgehen“, so Müller weiter. „Ein absolutes Horrorszenario, vor allem wenn es auch um die verlässliche Gehaltszahlung für Mitarbeiter geht.“ Allein dieses Beispiel verdeutlicht, warum viele Betriebe bislang zögerlich mit ihrer Digitalisierung umgegangen sind und mit Unbehagen ins kommende Jahr blicken.

## Chance zum digitalen Wandel

Die gesetzlichen Änderungen zeigen aber auch: ohne Softwarelösung wird die Rechnungsstellung ab 2025 nicht mehr realisierbar sein. Doch das ist kein Grund zur Schwarzmalerei: Laut Müller ist die Pflicht zur E-Rechnung eine riesige Chance für alle Betriebe und die Branche, bei der bislang eher verschlafenen Digitalisierung einen großen Schritt nach vorne zu machen. „Jetzt, wo moderne Software unumgänglich wird, ist es Zeit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Sicher, das ist mit Arbeit verbunden, machen müssen es die Betriebe aber ohnehin. Also warum nicht gleich richtig anpacken und schauen, was die Digitalisierung für den eigenen Betrieb so alles leisten kann“, faßt Müller zusammen. Denn eine ganzheitlich eingesetzte Handwerkersoftware vereinfacht Arbeitsprozesse, schafft Transparenz und modernisiert den Geschäftsalltag des gesamten Betriebs.

Bezogen auf eine digitale Rechnungsstellung erklärt Müller: „Mit dem Programm können ZUGFeRD-Eingangsrechnungen mit einem Klick in die Software gespeist werden. Alle Daten werden automatisch übertragen und sind dort, wo sie hingehören. Der Clou ist, daß die ZUGFeRD-Eingangsrechnung direkt weiterverarbeitet werden kann, indem der Rechnungsbetrag auf die zugehörigen Aufträge verteilt wird. So füllt sich die Nachkalkulation der Aufträge mit Daten, die automatisch um

die erfaßten Arbeitszeiten ergänzt werden. Manuelles Nachkalkulieren gehört damit der Vergangenheit an.“ Neben der Zeit- und Aufwandersparnis ist der größte Vorteil einer modernen Cloud-Lösung aber nicht sofort ersichtlich: sie ist flexibel. Und das nicht nur in ihrer Anwendung. Jeder Betrieb kann für sich entscheiden, welche Funktionen er wann nutzen möchte, welche Module für ihn einen Mehrwert bieten und welche nicht. Auch im Zusammenspiel mit dem Hersteller ist und bleibt sie flexibel. Denn dieser kann während ihres Einsatzes weiterhin problemlos auf neue Gegebenheiten eingehen, die Software updaten, neue Funktionen implementieren, Schnittstellen ergänzen, ohne daß lange Installationen vor Ort notwendig werden. Wegen dieser Flexibilität können Betriebe, die auf moderne Cloud-Anwendungen setzen, zukünftigen Entwicklungen gelassener entgegenblicken.

Die Einführung der E-Rechnungspflicht stellt wie die GoBD-Pflicht 2015 oder die Pflicht zur Arbeitszeiterfassung 2022 demnächst einiges auf den Kopf. Da gerade im Handwerk in Bezug auf digitale Strukturen noch viel Luft nach oben ist, ist es höchste Zeit, anzupacken und sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen. Moderne Softwarelösungen bieten ganzheitliche Ansätze, die nicht nur E-Rechnungen gemäß der gesetzlichen Vorgaben verarbeiten, sondern weitergehen und den Arbeitsalltag dank intelligenter Einbindung der Daten spürbar erleichtern.

Noch Fragen? <https://das-programm.io>

Anzeige

